

1. Klasse - Was alles erledigen?

Beitrag von „fairytales“ vom 18. August 2007 08:41

@ nani:

Also ganz so wie Titania sehe ich es nicht...und ich hatte auch 25 in der 1.

Meine Kinder hatten jedes selbst 1 Dose Playdo (keine Ahnung, wie man das schreibt) im Bastelkoffer, wir hatten zwei von der Schule angekaufte Sandkästen (auf Zeitungspapier und immer war ein anderes Team zuständig für Säubern), dazu einen großen Stempelkasten (der einen festen Platz hatte) und jede Menge Setzkästen, Lernspiele etc.

Vielleicht liegt es an der Disziplin oder der *Erziehung* zum Team, dass bei uns nichts weg kam oder auch kein Chaos in dem Sinne herrschte. Also es kommt wohl auf alle Fälle auf die Klassensituation auch an.

Das ganze Theater mit Laufzettelchen und Stationen finde ich allerdings generell für übertrieben, wenn es permanent und zum Selbstzweck betrieben wird. Klar haben wir auch oft alle mal was anderes gemacht (Material hab ich angeboten, die Kinder haben tw. einfach auch auf dem Boden oder vor der Klasse gearbeitet aus Platzmangel)..aber hätte ich jeden Buchstaben jetzt mit Stationen durchgezogen (und nun kneten wir alle und nun biegen wir den Buchstaben mit Pfeifenputzern und nun reißen wir ihn aus Papier und und und...) wäre mir das zu einengend gewesen und den Kindern zu langweilig.

Mein Tipp...bereit dir nicht schon jetzt alles in Stationen vor, wart erstmal ab...es kann auch ganz wundervoll sein, einfach mal nur *einfach* zu arbeiten, für Kinder und Lehrer entspannend. Ein andermal lässt du die Flotten allein arbeiten und konzentrierst dich auf die Schwachen, einmal hast du das Gefühl gemeinsam gehts jetzt besser und ab und zu denkst du dir sicher, wozu brauchen die noch eine Lehrerin, weil du staunend zusiehst, wie sie sich selbst Aufgaben suchen und finden.

@ erdbeerchen: sorry, musste nochmal editieren, weil ich ja nicht auf den Anfangsthread eingegangen bin. Zusätzlich zu den vielen Tipps oben kam mir eben *Der Ernst des Lebens* in den Sinn.

Ein geniales Buch gleich für den 1. Schultag, am schönsten, wenn wie bei mir die Eltern genau zuhören und verstehen, was das Buch aussagt. Mit den Kindern hab ich es dann die 1. Woche nochmals mehrmals gelesen und besprochen.